

Kurzarbeit schützt vor Entlassung nicht

Eine Firma in **Malleray** muss trotz Kurzarbeit 45 Mitarbeiter entlassen. Ein Indiz dafür, dass Kurzarbeit zu wenig wirksam sein könnte?

LOTTI TEUSCHER

Dank Kurzarbeit steigt nicht nur die Arbeitslosigkeit weniger stark, die Unternehmen können das Know-how ihrer Mitarbeiter behalten. Ein Wettbewerbsvorteil, der spürbar werden wird, sobald ein neuer Aufschwung einsetzt.

Kurzarbeit sei ein wichtiges und wirksames Instrument gegen Entlassungen, betont Beat Jost, Regio-Sekretär der Unia Biel-See-land-Solothurn. Deshalb müsse verhindert werden, dass dieses Instrument missbraucht werde: «Wenn beispielsweise eine Firma eine Abteilung schliessen will, darf sie für diese nicht Kurzarbeit abrechnen, um die restlichen Aufträge auf Kosten der Arbeitslosenversicherung zu erfüllen», so Jost.

Dieses Problem stellte sich kürzlich bei einem Unternehmen im Kanton Solothurn, das trotz Kurzarbeit eine Abteilung restrukturierte. Jost fordert deshalb, dass der Kanton genau prüft, ob eine Firma Anrecht auf Kurzarbeitentschädigung hat, wenn sie während deren Dauer Mitarbeiter entlässt.



Affolter Gruppe: Massenentlassung trotz Kurzarbeit.

Bild: Stéphane Gerber

45 Mitarbeiter entlassen

Kurzarbeit hatte auch die Affolter Gruppe in Malleray eingeführt, Mitte Juni wurden trotzdem 45 Personen entlassen (es stand im BT). Ein Fall, wie ihn Jost schildert? «Seit Oktober 2008 spüren wir die Krise», sagt Direktor Nicolas Curty. Seit drei Monaten wurde im Unternehmen nur noch zu 60 Prozent gearbeitet.

Affolter Pignons, die hochwertige Uhrwerke herstellt, rechnete noch zu Beginn dieses Jahres mit Überstunden. Im Mai wurden jedoch Grossaufträge annulliert, das Auftragsvolumen schrumpfte um 60 Prozent: 33 Personen mussten entlassen werden.

Nicht viel besser steht es um Affolter Technologies, die Maschinen baut: «Wir haben viele Kontakte geknüpft, doch im Moment kauft niemand neue Maschinen», so Curty. Konsequenz: In diesem Betrieb verlieren zwölf Personen ihre Stelle. Somit kommt es trotz Kurzarbeit zu einer Massentlassung; Gewerkschafter Jost geht

jedoch nicht davon aus, dass die Firma auf Kosten der Kurzarbeit restrukturiert werden soll.

Denn trotz den Entlassungen gibt es nicht genügend Arbeit für die 155 verbliebenen Angestellten. Bei Affolter Pignons wird die Kurzarbeit auf 80 Prozent erhöht, und auch bei Affolter Technologies können die Mitarbeiter vermutlich nicht voll beschäftigt werden. Die Sommerferien werden von drei auf vier Wochen verlängert.

Weniger Arbeitslose als 2005

Anton Bolliger von der Berner Volkswirtschaftsdirektion geht davon aus, dass Kurzarbeit kaum für Restrukturierungen missbraucht wird: «Denn der Arbeitgeber nimmt erhebliche Leistungen auf sich.»

So werden sämtliche Sozialleistungen zu 100 Prozent weiterbezahlt, selbst wenn die Arbeitnehmer nur noch 20 Prozent arbei-

Die Jahre 2005 und 2009 im Vergleich

Mai 2005, Kanton Bern:

- Arbeitslosenquote: 2,7 Prozent
- Anzahl Stellensuchende: 21 500
- Kosten für Taggelder: 23,6 Millionen
- Kosten für Kurzarbeit: 1,8 Millionen

Mai 2009, Kanton Bern:

- Arbeitslosenquote: 2,4 Prozent
- Anzahl Stellensuchende: 18 500
- Kosten für Taggelder: 23 Millionen
- Kosten für Kurzarbeit: 13 Millionen (LT)

ten. Dies, damit die Angestellten zu einem späteren Zeitpunkt keine Anspruchsminderung erleiden. Zudem finanzieren die Betriebe für jeden Mitarbeiter einen Karenztag pro Monat selber.

Doch wenn Kurzarbeit die Beschäftigten nicht vor Entlassungen schützt, stellt sich die Frage: Genügt dieses Instrument, um Arbeitsplätze zu erhalten? Davon ist Bolliger überzeugt: «Dank Kurzarbeit war die Arbeitslosenquote im Mai 2009 tiefer als 2005.»

Vor vier Jahren hatte der Aufschwung zwar eingesetzt, die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt waren jedoch noch gering. Im Kanton Bern betrug die Arbeitslosenquote damals 2,7 Prozent, im Mai 2009 lag sie bei 2,4 Prozent – dies trotz der schweren Rezession. Dass nicht mehr Menschen stempeln müssen, sei auf die Kurzarbeit zurückzuführen, erklärt Bolliger. Denn im Mai

2005 gab der Kanton gerade mal 1,8 Millionen Franken für Kurzarbeit und Schlechtwetterentschädigung aus. Im Mai dieses Jahres waren es 13 Millionen.

Kurzarbeit ausdehnen

Trotzdem bleibt die Frage: Hat dieses Instrument lediglich aufschiebende Wirkung oder senkt es die Arbeitslosigkeit tatsächlich? Jost und Bolliger sind sich einig: Kurzarbeit ist als Überbrückung geeignet. Dauert die Krise länger, wird eine hohe Arbeitslosenquote nicht verhindert.

Der Gewerkschaftsbund fordert deshalb eine erneute Ausdehnung der Kurzarbeit und zwar von 18 auf 24 Monate. «Denn es ist absehbar, dass diese Krise länger dauern wird», so Jost.

Bolliger hingegen bleibt trotz Hiobsbotschaften gelassen: «Wer wie ich mehrere Konjunkturzyklen erlebt hat, weiss, dass es wieder aufwärts gehen wird.»

Zug

Milliardengeschäft bahnt sich an

sda. In der Bergbaubranche bahnt sich eine Milliardenübernahme an: Der international tätige Bergbaukonzern Xstrata mit Sitz in Zug hat seinem Konkurrenten Anglo American ein Kaufangebot gemacht, wie beide Konzerne gestern bestätigten. Die Gespräche seien jedoch noch in einem sehr frühen Stadium und müssten nicht zwingend zu einer Transaktion führen, hiess es weiter. Details gaben die beiden Konzerne nicht bekannt.

Zuvor hatte die britische Zeitung «Sunday Telegraph» berichtet, Xstrata habe seinem Konkurrenten ein knapp 50 Milliarden Euro schweres Übernahmeangebot vorgelegt.



DANIEL TSCHANNEN

Am besten schützen Sie sich, indem Sie keine (Wert-)Sachen sichtbar im Auto zurücklassen.

KOLUMNE

Einbruch ins Fahrzeug

Während Sie beim Mittagessen sitzen, einkaufen oder Tennis spielen, plündern Diebe Ihr Auto. Dies nicht nur im Ausland, sondern täglich auch hier in Biel und der Region.

Oft ist der Anlass für die eingeschlagene Fahrzeugscheibe eine gut sichtbare Tasche, Portemonnaie, Fotoapparat, Schlüssel oder für die Langfinger von aussen gesehen sonstige interessante Sachen.

Um sich Umtriebe zu ersparen, wie zum Beispiel die Schadenanmeldung bei der Polizei und der Versicherung, Reparatur der Fensterscheibe oder eines eventuellen Selbstbehalt bei der Versicherung, empfehle ich Ihnen, für Lang-

fahrzeug. Die aus dem Fahrzeug gestohlenen Sachen sind in der Regel über den einfachen Diebstahl auswärts der Hausratversicherung versichert.

Die maximale Versicherungssumme je Schadenfall ist auf Ihrer Versicherungspolice aufgeführt. Es ist auch möglich, dass über die Fahrzeugkaskoversicherung über den Baustein «Mitgeführte Sachen» Versicherungsschutz besteht. Geldwerte, auch aus einem abgeschlossenen Fahrzeug, sind und können nicht versichert werden.

Die Versicherung erstattet im Schadenfall den Neu- oder Wiederbeschaffungswert. Der Versicherte erhält also so viel,

schützen Sie sich, indem Sie keine (Wert-)Sachen sichtbar im Auto zurücklassen. Portable Navigationsgeräte oder Mobiltelefone lassen sich gut im verschliessbaren Handschuhfach verstauen.

Ziehen Sie den Zündschlüssel immer ab und lassen Sie ihn nicht unbeaufsichtigt, zum Beispiel in einem Kleidungsstück an einer öffentlichen Garderobe.

Schliessen Sie ausserdem die Fenster, Türen, das Schiebedach und den Kofferraum auch bei kurzen Abwesenheiten – Diebstähle geschehen oft in wenigen Sekunden, wie meine Frau letzte Woche feststellen musste.

Gerne beantworte ich Ihre

Industrie

Günstigere Kredite dank staatliche Bürgschaft

sda. Ein von der Schweizer schinen-, Elektro- und Mo Industrie geforderter Überckungsfonds soll dank staatli Bürgschaft den Unternehme günstigeren Krediten verhe «Das Idealziel wäre, dass wir Zinsniveau für Firmenkredite 2006 erreichen.» Damals hi die Zinsen ein Drittel des heut Niveaus betragen, sagte der P dent des Branchenverbandes Swissmem, Johann Schneider-Ammann, in einem Interview der «Sonntagszeitung». Ak müssten die Firmen mit 9 b Prozent rechnen. Mit einer E schaft im Rücken sinke das R der Kreditgeber.

«Es geht vor allem um g Unternehmen, deren Anle und Kredite zur Diskussion st und neu verhandelt werden i sen», sagte der Berner FDP-Na rat. Hier könnten die Kapa ten, die die Banken zur Verfü haben, nicht ausreichen. «W den von bis zu 5 Mrd. Fran Für die Einzahlung des Ge stünden die Banken im Zent «Wenn sie nicht dabei sind, niemand mitmachen», s Schneider-Ammann, der die derung nach einem Über ckungsfonds vor knapp ei Monat aufs Tapet gebracht i Die Gesprächspartner seien wesentlichen UBS, Credit Si und Zürcher Kantonalbank (Z Aber auch die Pensionska könnten in den Fonds einzah

«Wir wollen vom Staat ja k Milliarden, sondern eine Au Bürgschaft, die mögliche Kr ausfälle eines Überbrücku fonds abdecken könnte.» Zu chem Prozentsatz gebürgt we sollte, sei eine heisse Frage. Je falls zeitlich nur sehr beschr sagte Schneider-Ammann.

NACHRICHTEN

Jelmoli-Übernahme SPS ist optimistisch

sda. Das Immobilienunterne men Swiss Prime Site (SPS) wartet einen Erfolg seiner Ü nahmeofferte für Jelmoli. We nicht, strebt SPS eine Fusion Jelmoli an, wie SPS-Chef Ma Graf in einem Interview mit Zeitung «Finanz und Wirtscl sagte. Mit einer Beteiligung v 30 Prozent an Jelmoli sei SP heute schon eine sehr starke Kraft. SPS hatte in der vergan nen Woche ihr Übernahmea bot für Jelmoli von 7,7 auf 8, eigene Aktien pro Jelmoli-Ti aufgebessert.

Telekom-Ausrüster Nortel vor Ausverkauf

sda. Ein weiterer Börsenliebl aus Zeiten der Internet-Blase am Ende: Der kanadische Te kom-Ausrüster Nortel steht v dem Ausverkauf. So solle das meinschaftsunternehmen N Siemens Networks für 650 M Dollar zwei Geschäftsbereich übernehmen. Dabei handele sich um das Geschäft mit der Breitbandtechnologie CDM und die Hochgeschwindigke Mobilfunktechnik der neuer neration, LTE. Über weitere l ternehmensteile werden Ges che mit Interessenten gefüh

Mehr als 20 000 Jol in Italien gestrichen

sda. Unter dem Druck der K ist die Zahl der Beschäftigten